

Gebt und Euch wird gegeben

Liebe Professoren, liebe Schein-Heilige, liebe Gläubige!

Wir alle blicken in diesen Tagen, wo nicht nur die Autorität der kirchlichen Würdenträger gefährdet ist, sondern auch das Vertrauen in Wirtschaftsexperten, Börsianer und Banker schwindet, tief in den Abgrund der Weltwirtschaftskrise. Ein unermesslicher Berg von Schulden tut sich auf. Ja, fassungslos stehen wir vor Waren, die einfach nicht mehr in angemessener Geschwindigkeit und Anzahl gekauft werden, um die schwächelnde Konjunktur zu beleben. Wie konnte das nur geschehen?

Dies alles ist für uns voller Rätsel. Und angesichts der stündlich wachsenden Schuldensumme von unvorstellbarem Ausmaß überlegen wir: War es denn die Gier nach Eigenheimen, immer mehr Plasma-Fernsehern, nach neuesten Handys und iPods, die uns in diese Not getrieben hat?

Wir wissen es nicht. Wir wissen nur eines: So geht es nicht weiter.

Bange fragen wir, wie soll das enden? Und wo? Bei unzähligen Hartz IV-Empfängern im einstmalig kaufkräftigen europäischen Binnenmarkt? Bei den revoltierenden Massen in Griechenland und anderswo? Bei den Armen, tief unten in der anderen Welt, die wir „die Dritte“ nennen?

Wenn wir vor diesem Abgrund stehend fragen: Gibt es keine Rettung und keinen Trost für die verschuldeten Opfer der Weltwirtschaftskrise? Gibt es keinen Weg, der aus dem Jammertal der Schulden und Wachstumsblockaden herausführt? Denn ich sage Euch: Fürchtet Euch nicht vor wertlosen Dollars und Euros.

Denn: Wo Leben ist, da ist Hoffnung.

Eine davon heißt „Biobanken“! Die kleine, unschuldige Silbe „Bio“ schafft in Zeiten globaler Umweltkrisen jenes Vertrauen, das auch im Bankenwesen bitter nötig ist und so schmerzlich auf dem Börsenparkett verloren ging. Und überall da, wo der Hände Arbeit nicht gebraucht wird, können jene Überflüssigen, die guten Herzens und Willens sind, ihr Blut und ihre Gene hergeben. Wer nicht mehr gebraucht wird oder den Weg in unterbezahlte Billig-Jobs scheut, kann heute dennoch zum Gemeinwohl beitragen und das höchste aller Güter auf Erden mehren: Die Gesundheit.

Die „Geiseln“ der Menschheit, die „Plagen der Moderne“, wer kennt sie nicht? Herzinfarkt, Krebs, Allergien, psychische Leiden. Manche Erklärungen der Vergangenheit waren wenig befriedigend. Arbeitsbedingungen, Stress, Umweltgifte - wo bleibt da die persönliche Verantwortung? Wo die Selbsterkenntnis? Wo die Herrschaft über sich selbst zu der wir alle christlich-abendländisch aufgefordert sind? Nein, es sind persönliche Mäßigung beim Essen, Trinken und, ja auch im sexuellen Verlangen, die uns frei machen vom irdischen Begehren und von selbstverschuldeten Krankheiten.

Wie schön und heile aber wird die Welt erst sein, wenn wir USB-Sticks mit unserer DNA in Händen halten. Wenn wir uns selbst und vielleicht auch mal einem Arbeitgeber zeigen können, wie gesund, kostengünstig und risikoarm wir sind. Wenn wir mit unserem Blut, unseren Genen und Daten eine neue, zukunftsfähige Genomindustrie speisen können. Wenn wir den Krankenversicherern offen und ehrlich unser Innerstes zu Füßen legen. Wenn wir den wissenschaftlichen Eliten zu neuen Karrieren und angemessenen Gehältern verhelfen.

Kein Leben ist umsonst, und wer bereit ist, mit jeder Faser seines Körpers die unermesslichen Schulden und auch die persönliche (Krankheits)Schuld abzutragen, dem wird eines Tages vielleicht auch vergeben, dem wird der Dank und die Anerkennung von Informations- und Pharmaindustrie zuteil. Nicht zu vergessen das Lob der Sozialplaner, die ihre Kostensenkungspläne freudig uns allen entgegenhalten.

Und so rufe ich Euch auf - ob arbeitslos oder vollbeschäftigt, ob Mann, Frau, Kind, neugeboren, ob krank oder gesund, ob farbig oder nicht: Gebt Eure Daten und Körpersäfte an die Genomforschungszentren. Verschreibt Euch ganz den staatlichen und privaten Biobanken. Gebt und Euch wird gegeben. Denn wo Leben ist, da ist auch Hoffnung!

(**Erika Feyerabend**, Autorin und Journalistin, Mitbegründerin und Mitarbeiterin bei Bioskop - Forum zur Beobachtung der Biowissenschaften und ihrer Technologien e.V.; www.bioskop-forum.de)